

Vom Kuhstall in die virtuelle Welt

Wie Digitalisierungsexperte Frank Gläss von Weingarten aus die Arbeitswelt revolutionieren will

Von Moritz Schildgen

WEINGARTEN - „Es kann sein, dass ich damit voll gegen die Wand fahre“, sagt Frank Gläss. Aber die Zeit sei reif, die Art, wie wir arbeiten, zu revolutionieren und die Vorteile, die sich aus der Digitalisierung ergeben, zu nutzen.

Ein Beispiel dafür ist das neue Bürogebäude: Der Eingangsbereich ist großzügig, hell und offen. Es schließen sich Besprechungsräume an, ein großer Seminarraum – einem Amphitheater ähnlich. Draußen scheint die Sonne, die Vögel zwitschern, das Bergpanorama ist kitschig schön. Auch der Terrassenbereich ist ansprechend gestaltet mit Sitzgruppen unter weißen Sonnenschirmen um einen Pool. Dieser Traum eines Bürogebäudes mit derzeit 40 Arbeitsplätzen kostet inklusive Urlaubsflair 500 Euro im Monat, existiert dafür aber nur in der virtuellen Welt. Es ist eine digital simulierte Arbeitsumgebung, in der man sich mittels eines Avatars bewegen und eben auch arbeiten kann. Dafür setzt man sich an den Arbeitsplatz in der 3-D-Umgebung und hat dann den Arbeitsbildschirm auf dem eigenen Bildschirm. Aber im Gegensatz zu einem reinen Heimarbeitsplatz hat man Kontakt zu den Kollegen, deren Avatare neben einem sitzen oder durch das Bürogebäude laufen.

Ganz anders sah Gläss' erster Firmensitz aus: Sein Einzimmerbüro war in einem ehemaligen Kuhstall in Erbisreute bei Schlier untergebracht und kostete 200 Euro im Monat. Dort hat der heute 52-Jährige seine ersten Kunden akquiriert. „Aber nur bis zum ersten Winter“, erzählt er. Dann sei es einfach zu kalt geworden. Seit 2006 verdient der verheiratete Vater von zwei Kindern sein Geld mit der Digitalisierung: Er bringt Produktionsanlagen, egal wie alt, egal welche Technik, ins digitale Zeitalter. Das heißt konkret, die Anlagen beziehungsweise die Produktionsabläufe werden optimiert, indem sie automatisiert und digitalisiert und somit zu einem Teil des Internets der Dinge werden, bei dem Maschinen direkt miteinander kommunizieren und so die Zusammenarbeit regeln. Inzwischen hat Gläss Software & Automation 15 Mitarbeiter und sitzt in Weingarten in einem grauen Bürogebäude in der Danzigerstraße - und dieser Firmensitz in der analogen Welt kostet ein Vielfaches des digitalen Pendant, das zudem ohne Parkplätze und Putzkolonnen auskommt.

„Das ist die Zukunft“, ist sich Gläss sicher. Deshalb hat er vor circa zwei Jahren das Unternehmen Products & Innovation (PI) gegründet und dem Produkt 3-D-Umgebung den Namen T.o.M. gegeben, ein Akronym von Technology of Meeting. Damit sollen



Angestellte aus aller Welt arbeiten in einem virtuellen Büro.

SIMULATIONEN/FOTOS: FRANK GLÄSS/GLÄSS SOFTWARE



Produktinformation in 3D.



Außenansicht des Bürokomplexes: Die Details sind konfigurierbar.



Demonstration: Einsatz von Roboterarmen in der Produktion.

gleich mehrere Probleme oder - mit Gläss optimistischer Perspektive gesehen - Herausforderungen gemeistert werden: Mitarbeiter zu finden, zu schulen und langfristig zu binden sowie den Kontakt zu Kunden zu verbessern - und dazu noch Zeit und Geld zu sparen.

Ein großer Faktor bei Kosten und Zeit, gerade für kleinere Unternehmen, sind beispielsweise Messen. Anfahrt, Aufbau, Standmiete, Übernachtung, Verpflegung, Abbau und Rückfahrt - das alles lasse sich durch eine virtuelle Messe einsparen, die sowohl für Aussteller als auch Besucher nur einen paar Mausklicks entfernt ist. Und Konkurrenz gibt es auch schon. So bietet beispielsweise das Berliner Unternehmen Meetyoo zusammen mit der Mannheimer Tochterfirma Ubivent eine Plattform für verschiedene virtuelle Events an,



Frank Gläss analog ...

darunter auch Messen. Geworben wird mit dem Kostenvorteil, dass die Standmiete günstiger ist, keine Kosten für Aufbau und Material anfallen und Reise- und Übernachtungskosten wegfallen.

Virtuelle Messen haben zwar einen klaren Kostenvorteil gegenüber klassischen Messen, aber „da bin ich inzwischen von abgerückt“, erklärt Gläss. Er setzt lieber auf seine Kernkompetenz: die Digitalisierung von Produktionsanlagen. Deshalb soll im virtuellen Raum ein Automatisierungsforum entstehen, eine regelmäßige Veranstaltung mit Vorträgen und Fachinformationen von Experten für Unternehmen. Ähnlich wie die Internet-of-Things-Tagung, die im kommenden Jahr, am 13. Februar, zum dritten Mal im Tagungshotel Farny in Dürren bei Kißlegg stattfindet. Über die erste Veranstaltung dieser Art 2017

hatte die „Schwäbische Zeitung“ berichtet. Aber wirklich ersetzen soll hier die 3-D-Welt den Tagungsort nicht, sondern ergänzen, so Gläss.

Die zugrundeliegende Technologie dafür kommt aus Ulm, vom Softwareentwickler Tricat. Gläss' Unternehmen PI bietet die komplette Dienstleistung drum herum an, denn einfach so loslegen mit einer Veranstaltung im virtuellen Raum geht dann doch nicht so leicht. „Wenn da ein unerfahrener Gastgeber und viele unerfahrene Gäste zusammenkommen, wird das eine Katastrophe“, sagt Gläss. Deshalb müssen die Veranstalter im Umgang mit der neuen Technologie geschult werden, damit alles reibungslos abläuft. Dann lasse sich die 3-D-Umgebung nicht nur für Messen oder Foren, sondern für jede denkbare Form von kommunikativer Veranstaltung gezielt einsetzen, von Seminaren und Fortbildungen über Kundenevents und Mitarbeiterinformationen bis hin zu Projektgruppentreffen und Vorstandssitzungen.

Im nächsten Schritt wird T.o.M. Anfang Oktober auf der Motek, einer

internationalen Fachmesse für Produktions- und Montageautomatisierung, in Stuttgart vorgestellt. Erste Demonstrationen, beispielsweise bei einem namhaften deutschen Technologiekonzern und einem der führenden deutschen Automatisierungsspezialisten seien bereits gut gelaufen, erzählt Gläss. „Die Leute waren alle begeistert, aber von Begeisterung alleine kann man nicht leben.“ T.o.M. solle auch irgendwann Umsatz generieren. Daran arbeiten Gläss und sein Team gerade voller Enthusiasmus, aber auch in vollem Bewusstsein des unternehmerischen Risikos.

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt bereits, wie man am virtuellen Unternehmenssitz von Gläss Automation sieht. Dort arbeitet bereits ein Mitarbeiter - und es sollen noch mehr werden, die sich das Pendeln sparen und trotzdem an ihrem Heimarbeitsplatz nicht vereinsamen. Denn im virtuellen Büro ist es auch möglich, mal mit anderen Kollegen ein Schwätzchen zu halten oder mal kurz zum Chef in sein Büro zu gehen, um etwas zu klären.

Kurz berichtet

Rotes Kreuz bittet um Blutspenden

WEINGARTEN (sz) - Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) veranstaltet am Mittwoch, 25. September, von 14 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle 4, beim Hallenbad, Brechenmacher Straße 21 in Weingarten, einen Blutspendetermin. Blut spenden kann jeder Gesunde vom 18. bis zum 73. Geburtstag, Erstspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen. Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Telefon-Hotline 0800 / 1194911 und im Internet unter www.blutspende.de erhältlich.

IHK berät zu Digitalisierungsthemen

WEINGARTEN (sz) - Die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) bietet insbesondere für kleinere Unternehmen kostenfreie Erstberatungen zu Digitalisierungsthemen an. Die nächsten kostenfreien Beratungsgespräche finden am Mittwoch, 25. September, in der IHK in Weingarten, Lindenstraße 2, statt. Terminvereinbarung und Information bei Melanie Riether per E-Mail an riether@weingarten.ihk.de oder unter Telefon 0751 / 409299.

Registrierkassen: Was Firmen wissen müssen

WEINGARTEN (sz) - Ob Schuhhandel, Gastronomie oder Supermarkt - alle bargeldintensiven Unternehmen sind bereits vom „Gesetz zum Schutz von Manipulation an digitalen Grundaufzeichnungen“ betroffen. Bereits kleine Fehler bei der Aufzeichnung oder Dokumentation können zu hohen Nachzahlungen führen. In der kostenfreien Informationsveranstaltung der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben am Mittwoch, 25. September, von 14 Uhr bis 16 Uhr in Weingarten wird Jurist Christian Goede-Diederich erläutern, wie sich Unternehmen auf eine Kassennachschau vorbereiten können, wie Kassendaten archiviert und was bei einer Verfahrensdokumentation beachtet werden muss. Zudem wird er einen Überblick zum Manipulationsschutz von Kassensystemen geben. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Händler und Gastronomen. Anmeldung und weitere Informationen unter www.weingarten.ihk.de, Nr. 165124196.

Polizeibericht

23-jähriger Bauhelfer stürzt schwer

WEINGARTEN (sz) - Schwer verletzt worden ist ein 23-jähriger Bauhelfer am Freitag gegen 16 Uhr auf einer Baustelle in der Weingartener Liebfrauenstraße. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei hatte er versucht, einen Holzbalken über ei-

ne Leiter auf ein Baugerüst zu heben. Der junge Mann stürzte hierbei aus einer Höhe von etwa 1,80 Meter von der Leiter auf den Erdboden. Er wurde durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Kurz berichtet

Inklusive Theaterwerkstatt zeigt ihr Stück

WEINGARTEN (sz) - Die inklusive Theaterwerkstatt „Bilderblume“ der Stiftung KBZO präsentiert in dieser Woche ihr neuestes Stück „Madam Magali - Ein magisches Mafia-Musical“. Vorstellungen sind am Freitag, 27. September, und Samstag, 28. September, jeweils um 20 Uhr im Kulturzentrum Linse in Weingarten. Text und Musik stammen aus der Feder von Jonathan Skawski, der wie immer auch Regie führt. Der verspricht laut Pressemitteilung: „Es wird wild“. Zur Handlung: Mafia-Patin Louisa Reblanc löst Probleme. Brauchst du irgendwas, Donna Reblanc regelt das. Doch plötzlich steckt sie selber in einem unlösbaren Schlamassel. In ihrer Verzweiflung wendet sie sich an die merkwürdige Voodoo-Tante Madam Magali. Doch



„Madam Magali - Ein magisches Mafia-Musical“ heißt das neue Stück der inklusiven Theaterwerkstatt. FOTO: VERANSTALTER

WEINGARTEN (sz) - Seit Anfang September wird in der Stettiner Straße im Gewerbegebiet Trauben in Weingarten kräftig gebaut: Die Firma Grieshaber Logistik erweitert ihren dortigen Standort und erstellt eine weitere Umschlaghalle - Kostenfaktor: fünf Millionen Euro.

„Wir bauen zum ersten Mal nicht nur in die Höhe, sondern auch in die Tiefe“, so Gregor Schnell, Geschäftsführer der Unternehmensbereiche Einkauf, Technik, Immobilien und Verpackungszentrum laut Pressemitteilung. Unter der neuen Halle mit rund 1500 Quadratmetern Umschlagfläche, Rampen und Überladebrücken wird es eine Tiefgarage mit 46 Stellplätzen für Mitarbeiter und Kunden geben, heißt es weiter. Über der Halle entstehen auf einer Fläche von rund 1500 Quadratmetern zusätzliche Büroräume. Auf dem Dach soll eine Photovoltaik-Anlage installiert werden - zur Energiegewinnung für die Eigennutzung.

Das neue Bauvorhaben sei eine Herzensangelegenheit von Heinrich Grieshaber, der sich vor einem Jahr aus der Geschäftsführung des Logistik-Unternehmens verabschiedet hat und heute Vorsitzender des Aufsichtsrats ist. Geplant habe die neue Halle mit Büroräumen und Tiefgara-

Grieshaber Logistik vergrößert sich

Am Standort Weingarten entsteht eine neue Umschlaghalle

ge - wie viele andere Firmengebäude - seine Ehefrau und langjährige Mitgeschäftsführerin, die Architektin Gabriele Grieshaber. Das Grundstück in Weingarten, das jetzt bebaut wird, hat das Unternehmen 2011 im Zuge von Erweiterungen von der Stadt Weingarten erworben. Es diente bislang als Lkw-Stellplatz. „Dort lagen auch noch alte Bahngleise, die einst zum Bahnhof Baienfurt führten und vor

Baubeginn eine Altlastenuntersuchung erforderlich machten“, so Schnell. Neben intensiven Baugrundprüfungen wurde zudem ein detailliertes Brandschutz- und Sicherheitskonzept erarbeitet.

„Fast sieben Monate dauerte es, bis unser im Februar dieses Jahres eingereichte Bauantrag genehmigt wurde“, so Schnell. Anfang September sei die Baugenehmigung jetzt erteilt worden, unmittelbar danach

habe man mit den Baumaßnahmen begonnen. „Wenn alles nach Plan läuft, können wir das neue Gebäude Mitte 2020 in Betrieb nehmen.“

Die Grieshaber Logistik unterhält 13 Logistikzentren und beschäftigt rund 650 Mitarbeiter an neun Standorten - neben zwei Standorten in Weingarten, Ravensburg und dem slowenischen Krsko auch in Singen, Mettmann, Kerpen, Hürth-Kalscheuren und Grevenbroich.



Die Grieshaber Logistik GmbH expandiert erneut und baut an ihrem Standort im Weingartener Gewerbegebiet Trauben eine neue Umschlaghalle. FOTO: GRIESHABER LOGISTIK